

Wahlinformation

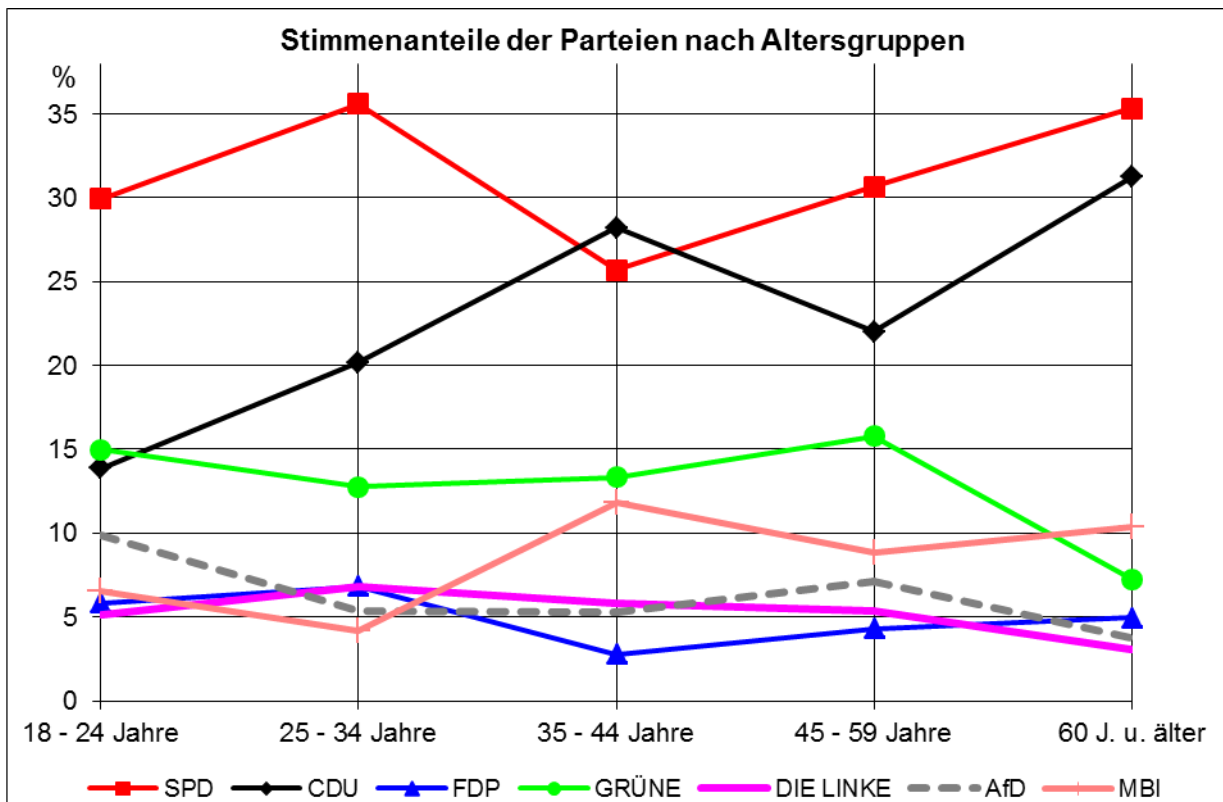
Kommunalwahlen 2014 / 4

Die SPD verliert in allen Altersgruppen und bei den Frauen stärker als bei den Männern!

Die CDU legt nur bei den Frauen zu und bekommt von ihnen deutlich mehr Stimmen als von Männern! Bei den 35- bis unter 45-Jährigen überholt die UNION die SPD!

Die Verluste der FDP fallen bei den Jüngsten unter 25 und bei den 35- bis unter 60-Jährigen am höchsten aus!

Die AfD kommt bei den Jüngsten auf mehr als 10 %, die PIRATEN liegen in dieser Gruppe vor der MBI, der FDP und den LINKEN!



Um das Wahlverhalten differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen zu untersuchen, wurden repräsentativ für die Stadt acht Wahlbezirke ausgewählt, in denen die WählerInnen ihre Stimme auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgegeben haben. Diese Stimmzettel wurden in der Woche nach der Wahl noch

Wahlinformation

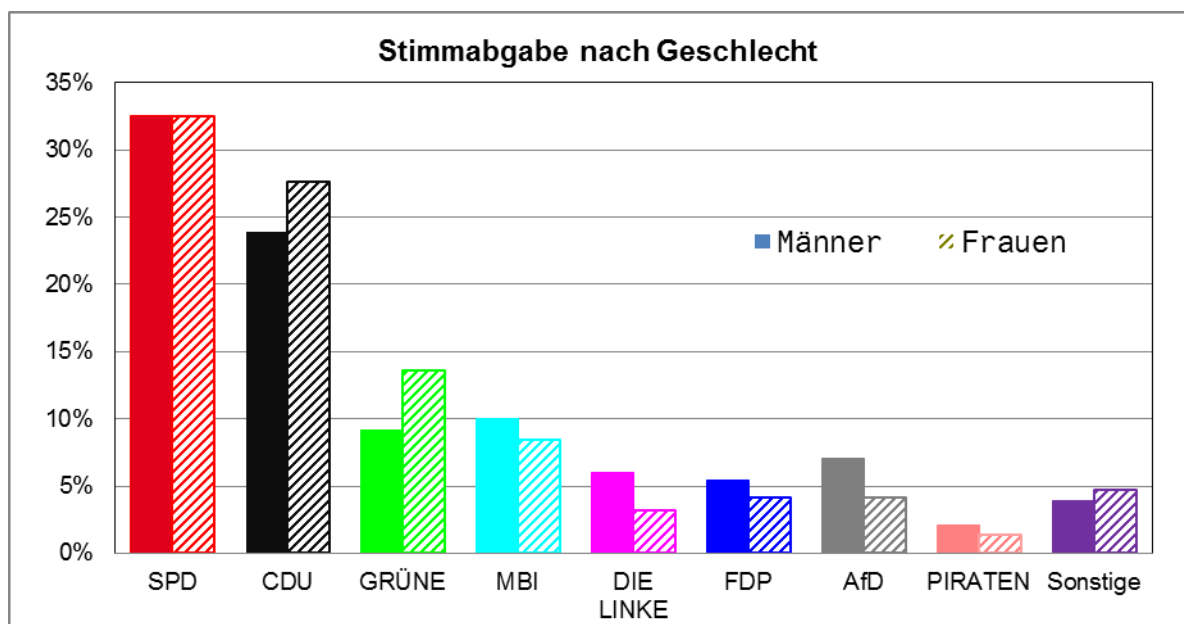
Kommunalwahlen 2014 / 4

einmal ausgezählt und bilden die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“. Bei der Ratswahl 2014 werden, wie schon 2009, aufgrund der Landeswahlgesetzgebung nur Urnenwahlbezirke berücksichtigt.

Nachdem die Wahlinformation „Kommunalwahlen 03 / 2014“ die Beteiligung nach Alter und Geschlecht differenziert dargestellt hat, enthält diese Veröffentlichung die Analyse der Parteienergebnisse. Basis für die Auswertung sind 3.605 für die Ratswahl gültige Stimmzettel aus den Auswahlbezirken. Die fünf Altersgruppen, nach denen die Stimmabgabe untersucht werden kann, sind vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben. Ergebnisse dürfen nur für die Gesamtstadt, nicht für einzelne Wahlbezirke veröffentlicht werden.

Die Stimmabgabe nach dem Geschlecht

Hinsichtlich der Parteientwicklungen lassen sich bei der Ratswahl 2014 wieder interessante geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen. Die SPD verbucht bei den Frauen deutlichere Verluste als bei den Männern und bekommt von beiden Geschlechtsgruppen den gleichen Stimmenanteil. Sie bleibt in beiden Gruppen die stärkste Kraft.

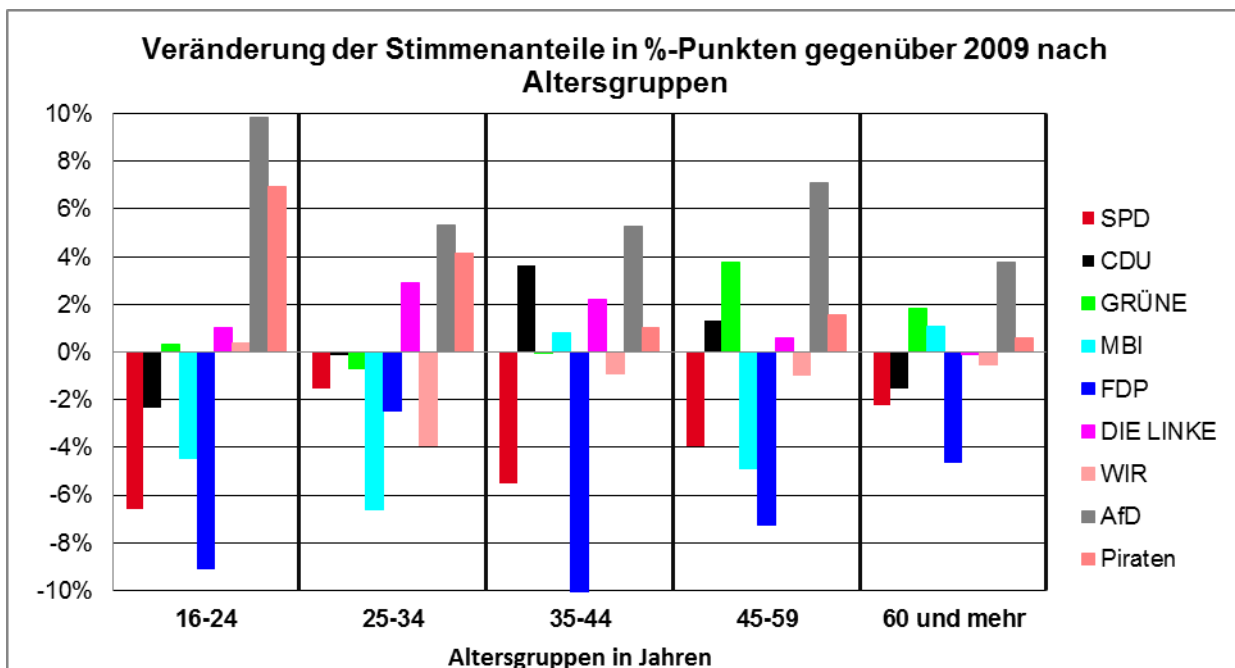


Die CDU legt bei den Frauen zu und verliert bei den Männern. Sie bekommt damit - wie bei der letzten Bundestagswahl 2013 - von Frauen mehr Stimmen als von Männern. Auch die GRÜNEN, die bei Frauen schon traditionell besser abschneiden, legen bei den Wählerinnen noch einmal zu und werden in dieser Gruppe die drittstärkste Kraft.

Alle anderen Parteien erhalten bei der Ratswahl von Männern mehr Zuspruch als von Frauen. Die MBI verliert bei den Männern etwas stärker, bleibt aber in dieser Gruppe die drittstärkste Kraft. Die FDP verliert zwar bei den Frauen deutlicher als bei den Männern, bekommt aber von den Frauen noch annähernd genauso viele Stimmen wie die AfD und mehr als die LINKE. Bei den Männern fällt sie hinter diese Parteien zurück.

Die Stimmabgabe nach Altersgruppen

Die SPD bleibt bei den unter 35-Jährigen und bei den ab 45-Jährigen mit Stimmenanteilen zwischen 30 und 35,6 % die stärkste Partei. Ihr Vorsprung vor der CDU variiert zwischen 16,0 %-Punkten bei den Jüngsten und 4,1 %-Punkten bei den SeniorInnen. Gegenüber 2009 verlieren die Sozialdemokraten in allen Altersgruppen, am geringsten bei den 25- bis 34-Jährigen um 1,6 %-Punkte, am stärksten bei den Jüngsten unter 25 um 6,6 %-Punkte. Auch bei den 35- bis 44-Jährigen verliert die Partei überdurchschnittlich und fällt damit in dieser Gruppe um 2,5 %-Punkte hinter die CDU zurück.



Die CDU legt genau in dieser mittleren Altersgruppe am stärksten zu und kann damit die SPD bei den 35- bis 44-Jährigen überholen. Dagegen muss sie bei den Männern unter 35 und ab 60 sogar Stimmenverluste hinnehmen. Sie kommt nur in ihrer traditionell stärksten Gruppe der ab 60-Jährigen auf mehr als 30 % der Stimmen. Von den Jüngsten unter 25 bekommt sie mit 13,9 % sogar weniger Stimmen als die GRÜNEN.

Die GRÜNEN können ihre klaren zweistelligen Stimmenanteile bei den unter 45-Jährigen halten. In der Gruppe der 45- bis 59-Jährigen legen sie spürbar zu und kommen mit 15,8 % auf ihr bestes Ergebnis. Bei den SeniorInnen ab 60 Jahren können sie auch leicht zulegen, bleiben aber mit 7,3 % der Stimmen nach wie vor deutlich hinter ihren Ergebnissen in allen anderen Altersgruppen zurück.

Die MBI verliert bei den unter 35-Jährigen und bei den 45- bis 59-Jährigen und fällt in diesen Wählergruppen deutlich unter die 10 %-Marke. In der mittleren Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen kommt sie nach einem leichten Zugewinn mit 11,8 % auf ihr bestes Ergebnis. Bei den SeniorInnen ab 60 gewinnt die MBI ebenfalls hinzu und bekommt von diesen mehr Stimmen als die GRÜNEN.

Wahlinformation Kommunalwahlen 2014 / 4

Ratswahl 2014: Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht im Vergleich mit 2009

	Stimmenanteile 2014 in % und Entwicklung gegenüber 2009 in %P.												
	SPD		CDU		GRÜNE		MBI		FDP		DIE LINKE		AfD
	%	%P.	%	%P.	%	%P.	%	%P.	%	%P.	%	%P.	%
MÄNNER	32,5	- 1,8	23,9	- 1,9	9,1	+ 0,1	10,0	- 2,3	5,4	- 5,4	6,0	+ 0,8	7,0
FRAUEN	32,5	- 4,3	27,6	+ 2,0	13,6	+ 3,0	8,5	- 1,5	4,2	- 7,1	3,2	+ 0,6	4,2
GESAMT	32,5	- 3,1	25,9	+ 0,1	11,5	+ 1,6	9,2	- 1,9	4,8	- 6,3	4,5	+ 0,7	5,5
16 - 24 Jahre	29,9	- 6,6	13,9	- 2,3	15,0	+ 0,3	6,6	- 4,5	5,8	- 9,1	5,1	+ 1,0	9,9
25 - 34 Jahre	35,6	- 1,6	20,2	- 0,1	12,8	- 0,7	4,2	- 6,6	6,8	- 2,5	6,8	+ 2,9	5,3
35 - 44 Jahre	25,7	- 5,5	28,2	+ 3,6	13,4	- 0,0	11,8	+ 0,8	2,8	- 10,2	5,8	+ 2,2	5,3
45 - 59 Jahre	30,7	- 3,9	22,0	+ 1,3	15,8	+ 3,8	8,8	- 4,9	4,3	- 7,3	5,4	+ 0,6	7,1
60 J. u. älter	35,3	- 2,2	31,2	- 1,5	7,3	+ 1,8	10,3	+ 1,0	4,9	- 4,6	3,1	- 0,1	3,8
zum Vergleich:	Stadtergebnis ohne Briefwahl												
	32,0	- 2,9	26,4	+ 2,0	11,5	+ 0,4	9,6	- 2,0	4,9	- 5,9	4,4	- 0,2	5,4

Die FDP verliert in allen Altersgruppen, am deutlichsten bei den 35- bis 44-Jährigen, wo sie 10,2 %-Punkte einbüßt und mit 2,8 % ihren geringsten Stimmenanteil verbucht. Auch bei den ab 45-Jährigen fällt sie unter die 5 %-Marke.

Die AfD verbucht bei den Jüngsten unter 25 mit 9,9 % ihr bestes Ergebnis. Sie bekommt aber auch von allen mittleren Altersgruppen mehr als 5 % der Stimmen. Allein bei den ab 60-Jährigen bleibt sie mit 3,8 % klar unter ihrem Durchschnitt.

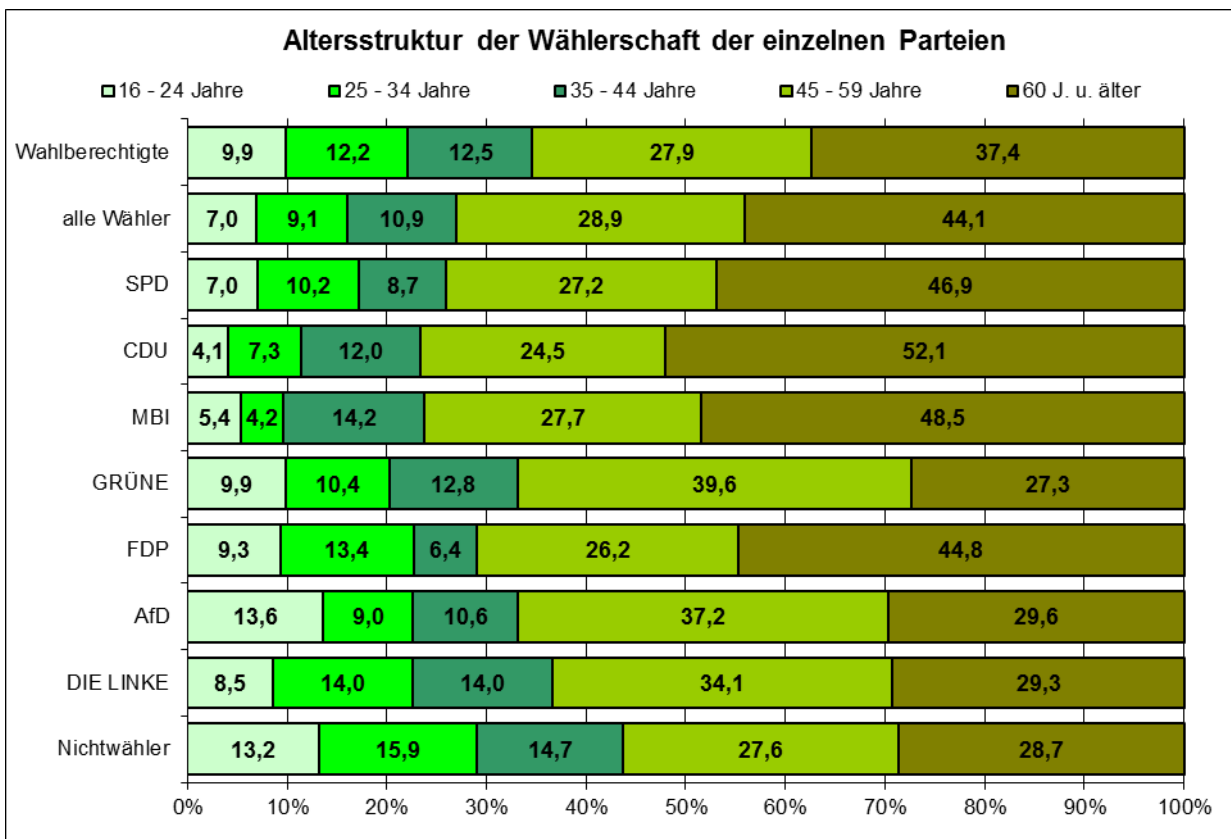
DIE LINKE legt in allen Altersgruppen unter 60 leicht zu, auf jeweils mehr als 5 %. Bei den SeniorInnen bleibt die LINKE deutlich unter ihrem Durchschnitt.

Die anderen Parteien und Wählergruppen, die weniger als 2 % der Wählerstimmen erhalten haben, sind aufgrund der geringen absoluten Stimmzahl so differenziert nicht auswertbar.

Die Altersstruktur der Wähler der verschiedenen Parteien

Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht auch die Untersuchung, inwieweit sich die WählerInnen der verschiedenen Parteien nach Altersgruppen unterscheiden. Bereits der Vergleich der beiden oberen Balken in der folgenden Grafik, die die Altersstruktur aller Wahlberechtigten mit der der tatsächlich Wählenden vergleichen, macht deutlich, dass die SeniorInnen ab 60 Jahren durch ihre höhere Wahlbeteiligung in der Wählerschaft über- und alle Altersgruppen unter 45 Jahren unterrepräsentiert sind. Der Einfluss der Älteren auf den Wahlausgang hat sich gegenüber 2009 weiter verstärkt.

Die WählerInnen der beiden „Großen“, SPD und CDU, sind häufig bereits im Seniorenalter (ab 60 Jahre). Deren Dominanz gegenüber der Ratswahl 2009 hat sich durch die diesmal wieder höhere Wahlbeteiligung der SeniorInnen weiter verstärkt.



Die Wählerschaft der SPD kommt dem Altersaufbau aller WählerInnen nach wie vor am nächsten. Die SeniorInnen sind mit 46,9 % nur noch leicht überrepräsentiert. Auch die unter 35-Jährigen sind bei der SPD etwas stärker vertreten als unter allen WählerInnen. Unterdurchschnittlich vertreten sind wie bei der Bundestagswahl 2013 wieder die 35- bis 44-Jährigen.

Bei der CDU stellen die SeniorInnen ab 60 mit 52,1 % bereits die Mehrheit ihrer WählerInnen. Dieser hohe Anteil führt dazu, dass alle anderen Altersgruppen unterrepräsentiert sind. Der Anteil der JungwählerInnen fällt bei der CDU mit 4,1 % geringer aus als bei allen anderen Parteien.

Waren die SeniorInnen unter den WählerInnen der MBI 2009 noch deutlich unterrepräsentiert, fällt ihr Anteil diesmal mit 48,5 % sogar höher aus als bei der SPD. Die jüngeren Altersgruppen der unter 35-Jährigen haben sich von der Wählergruppe dagegen abgewandt.

Unter den GRÜNEN-WählerInnen sind alle unter 45-Jährigen, insbesondere die Frauen dieser Altersgruppen, nach wie vor überrepräsentiert, das Gewicht der Älteren hat sich aber deutlich erhöht. Trotzdem sind bei den GRÜNEN die ab 60 Jährigen seltener vertreten als bei allen anderen Parteien und Wählergruppen. Die meisten GRÜNEN-WählerInnen sind allerdings zwischen 45 und unter 60 Jahre.

Unter den AfD-WählerInnen sind die jüngsten unter 25-jährigen Männer stärker vertreten als bei allen anderen Parteien und Wählergruppen. (Die PIRATEN können aufgrund der geringen Fallzahl nicht in die Auswertung einbezogen werden.)

Wahlinformation Kommunalwahlen 2014 / 4

Ratswahl 2014: Wähler nach Altersgruppen, Geschlecht und Parteientscheidung

	Wahlbe- rechtigte	alle Wähler	SPD	CDU	MBI	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Nicht- wähler
Anteile in %										
MÄNNER	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
16 - 24 Jahre	10,8	7,3	7,0	4,4	3,5	11,8	10,9	6,8	15,8	13,9
25 - 34 Jahre	12,8	9,3	10,3	7,1	5,3	14,0	9,0	12,6	11,7	16,9
35 - 44 Jahre	13,2	10,8	8,5	13,2	14,0	8,6	9,0	13,6	10,8	15,9
45 - 59 Jahre	29,0	30,1	29,0	27,6	27,5	28,0	41,7	34,0	30,8	29,5
60 J. u. älter	34,2	42,5	45,3	47,7	49,7	37,6	29,5	33,0	30,8	23,8
FRAUEN	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
16 - 24 Jahre	9,2	6,7	7,0	3,8	7,5	6,3	9,3	11,5	10,1	12,5
25 - 34 Jahre	11,7	9,0	10,2	7,4	3,1	12,7	11,2	16,4	5,1	15,0
35 - 44 Jahre	11,8	11,0	8,9	11,1	14,3	3,8	15,1	14,8	10,1	13,5
45 - 59 Jahre	27,0	27,8	25,6	22,1	28,0	24,1	38,4	34,4	46,8	25,9
60 J. u. älter	40,3	45,5	48,3	55,5	47,2	53,2	26,0	23,0	27,8	33,1
GESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
16 - 24 Jahre	9,9	7,0	7,0	4,1	5,4	9,3	9,9	8,5	13,6	13,2
25 - 34 Jahre	12,2	9,1	10,2	7,3	4,2	13,4	10,4	14,0	9,0	15,9
35 - 44 Jahre	12,5	10,9	8,7	12,0	14,2	6,4	12,8	14,0	10,6	14,7
45 - 59 Jahre	27,9	28,9	27,2	24,5	27,7	26,2	39,6	34,1	37,2	27,6
60 J. u. älter	37,4	44,1	46,9	52,1	48,5	44,8	27,3	29,3	29,6	28,7

Die Wählerschaft der FDP hat sich strukturell gegenüber 2009 ebenfalls stark verändert. Das Gewicht der SeniorInnen ist stark gewachsen. Dagegen sind die mittleren Altersgruppen zwischen 35- und unter 45 Jahren, die 2009 noch überrepräsentiert waren, nun schwächer vertreten als bei allen anderen Parteien und Wählergruppen.

Das Gros der DIE LINKE-Wähler ist mit 34,1 % der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen zuzurechnen. Dabei dominieren die Männer dieser Altersgruppe. Der Altersaufbau der LINKEN-WählerInnen gleicht stärker als der aller anderen der Struktur derjenigen, die sich nicht an der Ratswahl beteiligt haben.

Alle Angaben in dieser Wahlinformation basieren bereits auf dem endgültigen amtlichen Endergebnis, dass der Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 02.06.2014 festgestellt hat.

In der nächsten Woche wird die Analyse der Parteiergebnisse nach Alter und Geschlecht bei der gleichzeitig durchgeführten Europawahl in einer weiteren Wahlinformation veröffentlicht.

Mülheim an der Ruhr, den 11.06.2014